

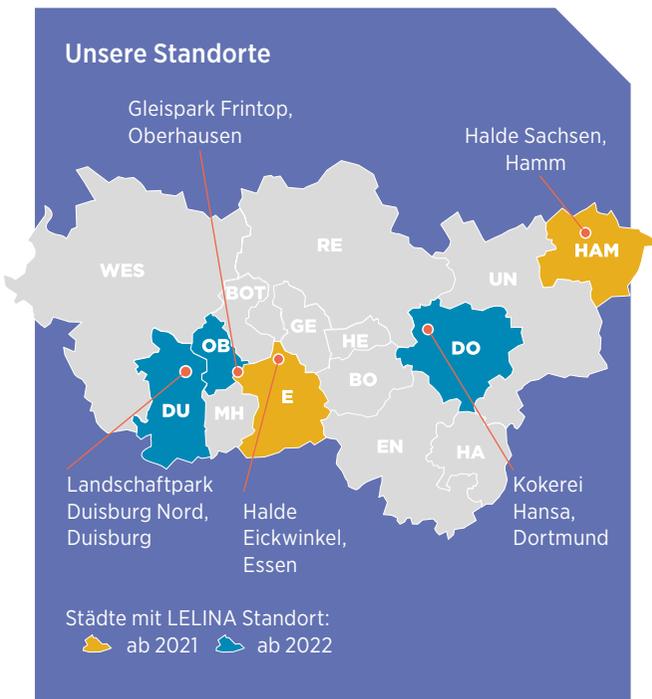
LELINA – ein Umweltbildungsprojekt

Schüler*innen lernen durch LELINA die besondere Natur des Ruhrgebietes – die Industrienatur – und ihre Entwicklungsgeschichte forschend kennen und wertschätzen.

Dadurch wird auch ein wesentlicher Beitrag zum Umwelt- und Naturwissen geleistet und somit der Naturentfremdung entgegengewirkt. Zusammenhänge (naturwissenschaftliche, soziale, politische, kulturelle und ökonomische) und deren Vielschichtigkeit werden erkannt und neue Perspektiven in das eigene Wissen integriert.

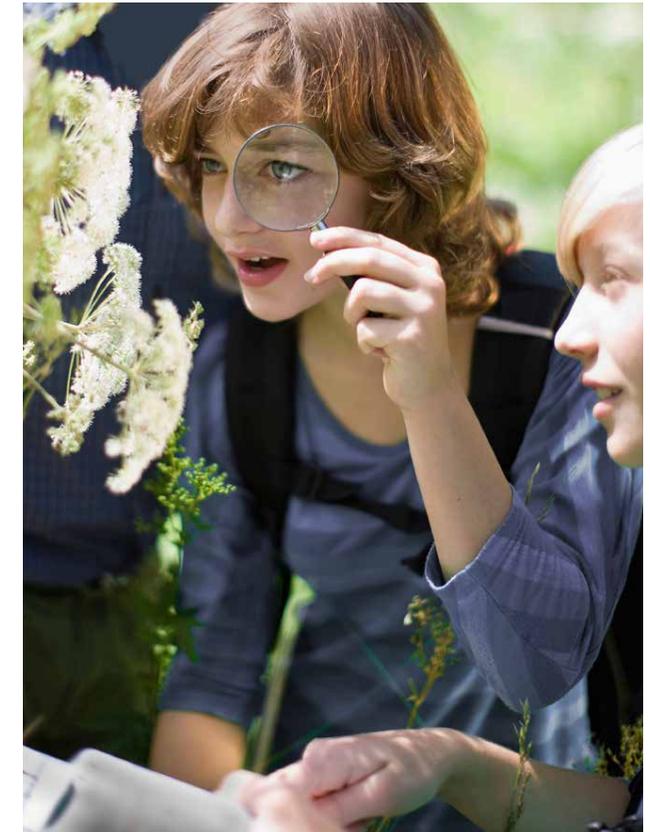
Wir leben Inklusion! LELINA berücksichtigt die soziale und kulturelle Herkunft sowie lern- und leistungsbezogene Unterschiede. Wir fördern die Persönlichkeit und individuelle Fähigkeiten der Schüler*innen. Das Wohn- und Schulumfeld wird durch LELINA bewusster wahrgenommen, verstanden und mitgestaltet, so dass die Identität mit dem eigenen Lebensraum gefördert wird.

Die Ergebnisse der projektbegleitenden Evaluation werden genutzt, um die Unterrichtseinheiten kontinuierlich weiterzuentwickeln und noch besser auf die Vielfalt und Bedürfnisse der Schüler*innen abzustimmen. Das naturwissenschaftliche Monitoring und das Flächenmanagement sorgen für eine optimale Entwicklung der Biotope mit ihren vielfältigen Pflanzen- und Tierarten.



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

LELINA LERN- UND ERLEBNISLABOR INDUSTRIENATUR



Koordinierender Projektpartner

REGIONALVERBAND
RUHR

Verbundpartner

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

Biologische
Station
Westliches
Ruhrgebiet e.V.

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Projektleitung:
Regionalverband Ruhr
Brigitte Brosch
brosch@rvr.ruhr
Tel.: 0201 2069-734

Foto: Cultura Motion,
Halfpoint@shutterstock;
blaustern fotografie@
adobestock
Text/Redaktion: LELINA-Team
Essen, 2021

Ansprechpartner Schulen:
Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Karl-Heinz Otto
lernort-industrienatur@rub.de

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.



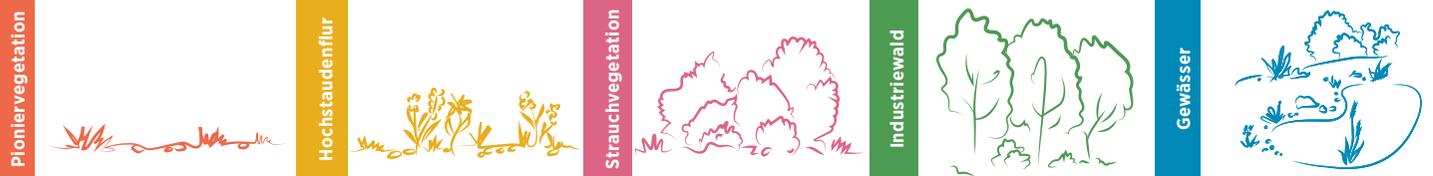
REGIONALVERBAND
RUHR

Grüne Klassenzimmer

In der Industrienatur im nahen Schulumfeld können Schüler*innen Wissen durch entdeckendes und forschendes Lernen praxisorientiert erarbeiten. Dabei steht eine Forschungs-ausrüstung von der Lupe bis zur Drohne zur Verfügung, mit der methodische Kompetenzen erweitert und neue Perspektiven auf alltägliche Phänomene ermöglicht werden.

Lern- und Erlebnismodule

Die teilnehmenden Schulen wählen Lern- und Erlebnismodule, die an Kernlehrpläne der Fächer Sachunterricht, Biologie und Erdkunde/Geographie anknüpfen, flexibel und individuell aus. Sowohl die einzigartige biologische Vielfalt der Industrienatur als auch gesellschaftlich relevante Themen stehen im Fokus. Fächerverbindende Module ermöglichen ein multiperspektivisches Erleben. Vor Ort werden die Schüler*innen in Lerngruppen vom LELINA-Team betreut.



Inklusion - Wir nehmen alle mit

Alle Schüler*innen sind draußen dabei - ohne Barrieren. Jede*r wird mit passenden, spannenden und individuell lösbaren Aufgaben betraut, die sich in der Zusammenschau zu einem Gesamtergebnis zusammenfügen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Biodiversität, Inklusion und Interkulturalität werden in diesem Bildungsprojekt miteinander verknüpft. Damit wird gleichberechtigte und hochwertige Bildung, gemäß dem Nachhaltigkeitsziel 4 (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen gezielt gefördert.

Industrienatur als Rückgrat der Biodiversität im Ruhrgebiet

Durch den Bergbau und durch die Montanindustrie sind im Ruhrgebiet viele Halden und Bergsenkungsgebiete entstanden. Darüber hinaus hat der Strukturwandel in den letzten 50 Jahren viele Industriestandorte stillgelegt. Auf diesen Flächen hat sich eine besondere Natur - die Industrienatur - entwickelt. Die Route Industrienatur präsentiert 19 spannende Standorte im gesamten Ruhrgebiet. An fünf von diesen Orten findet LELINA statt.

Es sind das kleinflächige Mosaik an anthropogenen Substraten mit unterschiedlichen chemisch-physikalischen Eigenschaften und die

unterschiedlichen Sukzessionsstadien, die die enorme Artenvielfalt der Industrienatur hervorbringen. Die in der Wissenschaft als „Hotspot“ der Biodiversität geltende Industrienatur bildet hier weit über die Grenzen des Ruhrgebietes ein Alleinstellungsmerkmal. In dieser Qualität und Flächengröße sucht sie bundes- und europaweit ihresgleichen.



Kreuzkröte
Bufo calamita

Die Kreuzkröte als typische Pionierbesiedlerin laicht in temporären Gewässern auf Industriebrachen und Berggehalden, die zu den wichtigsten Ersatzlebensräumen zählen. In diesen Tümpeln gibt es kaum Fressfeinde, aber es besteht stets die Gefahr des Austrocknens. Die Amphibien graben sich in lockeren Boden z.B. unter Steinplatten ein. Kreuzkröten lassen sich anhand der hellen Rückenlinie gut erkennen.



Natternkopf
Echium vulgare

Biologische Vielfalt

Die biologische Vielfalt wird als Vielfalt der Ökosysteme, der Arten und der genetischen Ausprägungen innerhalb der Arten verstanden. Aufgrund des vor allem durch den wirtschaftenden Menschen verursachten Rückgangs vieler Lebensräume ist die biologische Vielfalt bedroht. Die Industrienatur des Ruhrgebietes kann im Zuge einer nachhaltigen regionalen Entwicklung mit ihrer Vielzahl an seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt leisten.

Das Projekt LELINA bietet die Möglichkeit, die Industrienatur und deren besondere Bedeutung für Schüler*innen erfahrbar zu machen, sie auf diese Weise für diese Thematik zu sensibilisieren und sie zu befähigen, aktiv am Biotop- und Artenschutz mitzuwirken.



In der Vielfalt sind wir ein Ganzes.